

# Witterungsbericht vom August 1980

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **131 (1980)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Witterungsbericht vom August 1980

*Zusammenfassung:* Im August lagen die Tagesmittel der Temperatur an etwa zwei Drittel der Tage über dem Durchschnitt. Damit wurden im Monatsmittel die Normalwerte, erstmals seit März dieses Jahres, wieder erreicht bzw. überschritten. Der Wärmeüberschuss beträgt für den grössten Teil der Westschweiz und des Wallis 1 Grad, für das Engadin annähernd 2 Grad und für die übrigen Landesteile 1,5 Grad. Hochsommerliche Temperaturmaxima bis über 30 Grad brachten hauptsächlich die ersten 7 Tage des Monats. In Scuol (1300 m ü. M.) stieg die Temperatur am 3. auf 31 Grad. Wenig später, am 7., verzeichnete das Observatorium Jungfrauojoch (3572 m ü. M.) ein Maximum von plus 10 Grad, womit die bisher höchste Sommertemperatur aus dem Jahre 1952 erreicht wurde.

Die Niederschlagsmengen blieben in der ganzen Schweiz mehrheitlich unter dem langjährigen Mittel. Besonders das Tessin und Graubünden, aber auch grössere Gebiete der Nordostschweiz sowie das Rhonetal erhielten fast durchwegs weniger als 50 % der Norm. Durch die zum Teil ergiebigen Gewitterregen, vor allem am 7./8. und 15./16., sind bei den Monatssummen beträchtliche lokale Unterschiede entstanden. Auf der Alpensüdseite wurden zudem bemerkenswert hohe Niederschlags-Intensitäten gemessen. In Locarno-Monti fielen vom 7. auf den 8. innerhalb von 10 Minuten 25, in einer Stunde 69 und in 4 Stunden 99 Liter pro Quadratmeter.

Zum ersten Mal nach fünf Monaten konnte die ganze Schweiz wieder normale, in einzelnen Gebieten sogar leicht überdurchschnittliche Werte der Sonnenscheindauer registrieren. Noch deutlich im Rückstand ist die Schneeschmelze in den Alpen. Auf der Nordabdachung lag die Grenze der Ausaperung an Nordhängen Ende August bei 2000 m ü. M., das heisst rund 400 Meter tiefer als im Durchschnitt. Die Messstelle am Säntis in 2340 m ü. M. wies am 31. noch eine Schneedecke von 1,2 Metern auf! Für das Weissfluhjoch (2540 m ü. M.) gilt der 10. Juli als mittleres Datum für das Ausapern. In diesem Jahr war es der 16. August und damit der späteste Zeitpunkt seit Messbeginn im Jahr 1937.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C					Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage						
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	Datum	niedrigste				Datum	in mm	Abweichung % vom Mittel 1901—1960	in mm	grösste Tagesmenge	Datum	Niederschlag <sup>1</sup>	Schnee <sup>2</sup>	Ge-witter <sup>3</sup>	Nebel	heiter
Zürich SMA . . . . .	569	17,8	1,8	30,3	02.	6,7	25.	72	5,5	188	72	54	19	08.	11	—	1	—	5	7
Zürich Üetliberg . . . . .	814	16,2	1,3	28,2	02.	5,2	25.	79	6,3	—	62	47	17	08.	12	—	3	12	4	12
St. Gallen . . . . .	664	17,2	1,3	29,8	03.	5,6	25.	77	6,0	189	95	62	26	08.	12	—	4	2	2	7
Basel-Binningen . . . . .	317	18,5	1,4	32,3	02.	5,6	25.	74	5,9	207	84	92	21	19.	13	—	4	—	4	9
Schaffhausen . . . . .	437	18,1	1,5	31,5	02.	5,5	24.	75	5,4	221	88	90	59	15.	15	—	5	1	5	7
Luzern . . . . .	456	18,4	1,7	30,8	02.	7,1	24.	76	5,9	165	69	46	13	08.	12	—	1	—	4	9
Olten . . . . .	416	18,2	1,4	31,7	02.	6,5	24.	76	5,1	225	54	47	11	15.	13	—	1	—	5	7
Bern Liebefeld . . . . .	567	17,5	1,5	30,3	02.	5,4	25.	71	4,9	214	117	102	69	15.	11	—	1	3	8	8
Neuchâtel . . . . .	487	18,5	1,2	29,7	02.	8,4	25.	71	4,7	226	100	96	69	15.	10	—	1	—	9	7
Lausanne . . . . .	618	18,5	0,9	29,1	02.	9,3	25.	71	4,7	241	98	84	29	15.	9	—	—	2	5	7
Bad Ragaz . . . . .	498	18,5	1,7	32,0	03.	6,8	25.	75	5,8	209	73	52	24	08.	10	—	2	—	2	8
Disentis . . . . .	1180	15,0	1,1	27,5	03.	4,4	25.	79	5,8	206	59	43	22	08.	12	—	2	3	2	8
Davos Dorf . . . . .	1592	12,0	1,3	27,6	03.	0,0	25.	71	6,0	184	87	65	24	31.	16	—	4	1	3	10
Einsiedeln . . . . .	910	15,3	1,5	27,5	03.	4,2	25.	83	5,9	171	127	65	22	08.	14	—	4	2	4	11
Rigi Kaltbad . . . . .	1455	13,0	1,8	25,2	03.	2,5	24.	81	6,2	177	150	68	29	16.	15	—	4	10	3	11
Engelberg . . . . .	1018	14,9	1,3	27,0	02.	3,8	25.	86	6,1	187	135	78	32	15.	15	—	4	4	3	10
* La Chaux-de-Fonds	1019	14,1	1,1	28,3	02.	1,4	23.	77	5,6	171	97	71	24	15.	12	—	2	7	5	6
* Samedan-St. Moritz	1706	11,7	1,9	25,1	03.	-6,7	25.	71	5,0	216	48	43	15	28.	9	—	2	—	5	6
Saas Almagell . . . . .	1670	12,2	0,4	25,9	03.	2,0	25.	78	4,9	159	65	91	26	15.	7	—	1	4	6	5
Sion Aerodrom . . . . .	481	18,4	1,2	30,5	02.	4,8	25.	73	4,8	232	26	41	11	15.	8	—	2	—	10	7
Locarno Monti . . . . .	380	21,3	1,8	31,0	06.	13,4	09.	69	4,5	209	237	109	119	07.	6	—	3	2	8	7
Lugano . . . . .	276	21,3	1,5	30,2	06.	12,2	24.	72	5,5	204	159	82	59	15.	7	—	6	—	5	8

<sup>1</sup> Menge mindestens 0,3 mm    <sup>2</sup> oder Schnee und Regen    <sup>3</sup> in höchstens 3 km Distanz    \* ab Januar 1980 neuer Standort der Messstation